Späterer Radwegbau wird teurer

„100 000 Euro für je 100 Meter Radweg" vom 19. Juli, hier: offener Brief an den Gemeinderat

Der Gemeinderat hat in der Sitzung am 16. Juli eine tumultartige Diskussion über den Radweg nach Kampberg geführt. Es waren einige Mitglieder der Tutzinger Liste (TL) unter den Besuchern, die sich aus den Aussagen der Mitglieder des Gremiums kein Bild zur Sache machen konnten. Daher wurde der Vorstand gebeten, sich dahingehend im Rathaus zu erkundigen. Das ist nun erfolgt und wir haben unsererseits mit Fachleuten gesprochen.

Wir kommen zu folgendem Ergebnis: Die einmalige Chance, dass der Freistaat Bayern dieses Projekt mit 1 036701 Euro unterstützt, ist durch die Vorgehensweise einzelner Mitglieder des Gemeinderats nun gefährdet. Ein Nichtbau des Radweges führt zu Mehrkosten für die Gemeinde: Durch die zugesagte Breitbandvernetzung für WAF müssen 46 300 Euro investiert werden. Eine spätere Anbindung durch den Radweg müsste evtl. vollständig durch die Gemeinde getragen werden.

Obwohl diese Zahlen eine klare Richtung vorgeben, sieht die TL ihren Handlungsbedarf vielmehr darin, Sie aufzufordern: Stimmen Sie dringend alle für den den sofortigen Baustart des Radwegs nach Kampberg! Diese längst überfällige Anbindung von Kampberg ist eine dringend notwendige Maßnahme für alle Tutzinger BürgerInnen, gerade im Hinblick auf die positive Gesamtentwicklung auch für Tutzing. Begründung:

1. Ein Radweg ist die einzige sichere Verbindung für unsere Kinder, Mütter und Väter von und nach Kampberg. Es ist verwunderlich, dass auf der Staatsstraße noch keine lebensgefährlichen Unfälle passiert sind.
2. Der Radweg nach Kampberg ist gerade im Hinblick auf die neue Kita in Kampberg notwendig.
3. Der Ortsteil Kampberg erfährt dadurch seine vollständige Anbindung an die Mitte von Tutzing.
4. Eine andere Streckenführung bringt keine Vorteile – auch im Bezug auf die Unterlage/Erdreich. Damit werden keine Kosten gespart, stattdessen entfällt die Förderung durch den Freistaat.
5. Der Einwand, das Bodengutachten habe zu spät vorgelegen, hilft nicht mehr weiter.
6. Der Radweg wird durch den Staat Bayern stark gefördert. Weiteres Verzögern gefährdet diese Mittel und stoppt die notwendigen Beschlüsse in der Stadt Weilheim.
7. Der zeitgleiche Bau zusammen mit der geplanten und notwendigen Breitbanderschließung von Kampberg reduziert die Kosten im Verhältnis zu einer Kabelverlegung ohne Radweg.
8. Die gemeindlichen Mehrkosten im Vergleich von neuer zu alter Planung in Höhe von 38 675 Euro erscheinen trotz knapper Mittel vertretbar.
9. Die Unterstellung, der Radweg sei ein Prestigeprojekt des Bürgermeisters, ist abwegig. Es geht hier um eine längst überfällige Anbindung eines Ortsteils für die dort lebenden Bürger. Wir bitten Sie alle eindringlich dafür Sorge zu tragen, dass Äußerungen von Mitgliedern des Gemeinderats zu diesem Thema in den Medien nicht zur Verunsicherung der Bürger führen.

Peter Benkowitz
1. Vorsitzender
Tutzinger Liste

Ok
Makr.
10/11 Aug. 2013